



## BERICHTSFORMULAR

### Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID 13258

Nominierte Studienrichtung: 033/640 Studienrichtung Bachelorstudium Psychologie

#### Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Chile - (Chile)

Aufenthaltszeitraum: WS 2022/2023

Aufenthaltsbeginn: 01.08.2022      Aufenthaltsende: 31.12.2022

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 1.800,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stipendium des Gastlandes: nein ()</li> <li>• Bundesländerstipendium: nein</li> <li>• Studienbeihilfe: nein</li> <li>• Sonstiges Stipendium:</li> </ul>
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 1.850,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 1.185,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 1.589,00
Lebenshaltungskosten:	€ 1.000,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 375,00
Visakosten:	€ 0,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 4.149,00

Bericht veröffentlichen:



## PERSÖNLICHER BERICHT

### Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

**BewerbungsID:** 13258

**Nominierte Studienrichtung:** 033/640 Studienrichtung Bachelorstudium Psychologie

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** University of Chile - (Chile)

**Aufenthaltszeitraum:** WS 2022/2023

#### Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

#### BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Als ich die Annahmestätigung für meinen Auslandsaufenthalt in Chile erhalten habe, war ich sehr begeistert und hab mich groß auf die kommende Zeit gefreut. Die ersten Aufgaben, die dann auf mich zugekommen sind, nämlich eine Wohnung zu finden und den Flug zu buchen, waren nicht so leicht, wie ich es mir vorgestellt hatte. In der damaligen Situation waren die Langstreckenflüge gerade sehr teuer, aber da hat mir zum Glück das Stipendium weitergeholfen. Zusätzlich war es schwer billige Wohnungen in Santiago zu finden und vor allem nicht ganz so leicht wie in Wien, WG-Zimmer zu finden. Schlussendlich habe ich dann aber einen anderen Austauschstudenten aus Italien kennengelernt, der mit mir zusammen eine WG gesucht hat. Wir haben dann auch recht schnell über Facebookgruppen eine wunderschöne Wohnung gemeinsam mit einem sehr netten Argentinier gefunden, die nur drei Minuten zu Fuß von unserem Campus entfernt war. Dort habe ich mich den ganzen Aufenthalt durch immer sehr wohl gefühlt.

In Vorbereitung auf die Reise war ich oft im Kontakt mit der Universität in Chile und mir wurde immer sehr gut weitergeholfen. Auch im Laufe des Aufenthaltes wurden meine Fragen immer zeitnah und klar beantwortet. Da ich ja nur ein Semester bleiben würde, wurde mir von der Universität in Chile empfohlen mit einem Touristenvisum einzureisen und dass dann nach drei Monaten zu erneuern. Daraus haben wir dann einen schönen Ausflug nach Argentinien gemacht und es gab dort an der Grenze kein Problem beim Erneuern des Visums.

Anfangs war ich ein bisschen unsicher, was die Kursauswahl angeht, weil ich nicht genau wusste, wie die ECTS berechnet werden und welche Kurse angeboten werden würden. Aber das war dann schlussendlich kein Problem und ich konnte meine Kursauswahl im Laufe des Semesters anpassen. Generell waren die Kurse, die ich dann ausgewählt habe, eine sehr willkommene Abwechslung zum Studium in Wien. Alle Inhalte haben mich sehr interessiert, die Kurse waren fast ausschließlich präsent und die Beziehung zwischen Professor\*innen und Studierenden war viel entspannter als in Wien. All meine Kurse waren seminarartig gehalten, mit nur wenigen Studierenden und fast immer mehreren Professor\*innen. Das hat einen regen Austausch und eine aktive Interaktion in den Stunden ermöglicht. Dementsprechend ist es mir auch gelungen, sehr schnell Kontakte zu meinen Mitstudierenden zu knüpfen und Freundschaften zu finden, die hoffentlich noch lange halten. Hier hat die Universität in Chile auch sehr viel geholfen, indem sie ein Partnerprogramm zwischen chilenischen Studierenden



und internationalen Studierenden angeboten haben. Die Partnerin, die mir zugeteilt wurde, ist inzwischen zu einer sehr guten Freundin geworden. Auch mit einigen internationalen Studierenden habe ich tiefe Freundschaften geknüpft.

Natürlich war es am Anfang schwierig auf Spanisch als Unterrichtssprache und Kommunikationssprache umzusteigen, obwohl meine Spanischkenntnisse auch vor dem Aufenthalt schon sehr gut waren. Chile ist eben dafür bekannt, dass die Menschen dort oft ein sehr schnelles und schwer verständliches Spanisch sprechen. Aber nach ein bis zwei Monaten habe ich mich auch daran gewöhnt und hatte keine Verständnisschwierigkeiten mehr. Die große Herausforderung für mich persönlich waren die Arbeiten, die wir in allen Kursen schreiben mussten. Da ich bisher in meinem Studium kaum (wissenschaftlich) schreiben musste, habe ich mir dementsprechend sehr schwer getan einerseits wissenschaftlich und andererseits auf Spanisch zu schreiben. Oft musste ich andere Studierende um Hilfe bitten und hab lange fürs Schreiben gebraucht, aber dafür habe ich sehr viel gelernt und schätze es sehr wert, jetzt besser wissenschaftlich schreiben zu können. Bei all meinen Prüfungen, Essays und Referaten ist es mir sehr gut gegangen, schlussendlich haben die Professor\*innen mich dann auch nicht sehr streng benotet.

Mir hat die Universität generell sehr gut gefallen, vor allem unser Campus hat mich sehr begeistert. Es war immer sehr lebhaft, dort wurde alles Mögliche zu Essen verkauft, manchmal auch Bücher oder Kleidung, die Menschen waren sehr nett und es gab oft politische Events der Studierenden am Campus. Jeden Freitag nach Unterrichtsschluss kamen dann alle Studierenden zusammen, zum reden, trinken und tanzen. Nach ein paar Monaten hatte ich schon das Gefühl, viele Leute zu kennen und fühlte mich sehr wohl dort.

Eine Sache, die ich definitiv empfehlen kann für das Wintersemester in Chile, ist warme Kleidung für den Winter dort. In den meisten Gebäuden gibt es keine Heizung und es wird erst ab September/Okttober wieder wärmer. Insgesamt würde ich einen Austausch auf der Universität in Santiago sehr empfehlen, ich habe auf jeden Fall sehr viel gelernt und gehe mit vielen neuen Freund\*innen und schönen Erfahrungen zurück nach Wien.